

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941

30 (31.1.1941) Bezirksausgabe Hagenau-Weissenburg

HAGENAU

Ein Konzert im Stadttheater

Ik. Hagenau, 31. Jan. Im Hagenauer Stadttheater wurde am Mittwochabend ein Konzert geboten, das inhaltlich und durch die kunstvolle Ausführung des Dargebotenen jedem Musikfreunde gefallen mußte. Der erste Teil wurde von einem Blasorchester bestritten, das eine schöne Blütenlese leichter Musik vorlegte. Nach dem Anaximander-Marsch kam Rixners Bagatelle, dann ging eine duftige Wanderung durch den Märchenwald (Parade im Märchenwald von Noack), auf den Hof unserer Burgen (Aufzug der Burgwache von Gaul), auf den Flügeln eines Strauß'schen Walzers nach Oesterreich (Dorfschwalben) und dann nach dem heißblütigen Ungarn hinüber, wo bei dem temperamentvollen Lehar Rast gemacht wurde. Lehar hat uns Hagenauern ja etwas besonderes zu sagen, und als die Kapelle wuchtig in vollen Akkorden »O Mädchen, mein Mädchen« spielte, weilten unsere Gedanken in Sesenheim bei Goethe und Friederike und in der altdeutschen Universitätsstadt Straßburg. Ja, das war eine schöne Fahrt durchs Märchenland der Töne, und die Zuhörer dankten recht herzlich durch ihren Beifall, so daß auch noch eine Zugabe bewilligt wurde. Der zweite Teil des Abends brachte erst recht eine Überraschung: eine ganz moderne Streichmusik mit den neuesten Schöpfungen der Tonfilmkomponisten, Peter Kreuder durfte natürlich nicht fehlen und Michalki und Ritter und Rixner obendrein. Das wurde eine ganz lustige Fahrt, die mitunter in einem tollen Tempo dahinstraste, aber klanglich schön und in der Ausführung sauber, unter der Leitung eines Dirigenten, der ein Köhner ist und in seinen 15 Musikern wahre Künstler hat. Das Publikum raste vor Begeisterung und erbat sich immer wieder Zugaben.

Arbeitsunfall

Ik. Hagenau, 31. Jan. In der Sägerei Badina ist der 23 Jahre alte Heinrich Kennel dadurch verunglückt, daß ihm ein schwerer Stamm auf das Bein rutschte und eine schwere Quetschung des Knies hervorrief. Der Arbeiter wurde ins Krankenhaus verbracht.

Versammlung der Sportvereinsführer des Kreises Hagenau

Hagenau, 31. Jan. Samstag, den 1. Februar, findet um 14.30 Uhr im Hotel Kaiserhof, Adolf-Hitler-Straße, eine Versammlung aller Sportvereinsführer des Kreises Hagenau statt. Gebietsschützenführer Vierling spricht über den Schießsport-Kameraden, in deren Gemeinden noch kein Sport- oder Schützenverein besteht, sind ebenfalls willkommen. Sie werden alles Wissenswerte über eventuelle Neugründungen erfahren. Ueber die am 9. Februar beginnenden Kreismeisterschaftsspiele im Basketball sprechen Bereichsfachwart Bapst und Schiedsrichterobmann Haas.



Der neue Kreisleiter von Hagenau, Pg. Renatus Haus (links) im Gespräch mit dem scheidenden Kreisleiter, Pg. Dieffenbacher (rechts) (Aufnahme: Amann)

Wir ehren das Alter

Dreizehn Achtzigjährige in der Gemeinde Niederschöffolsheim

hpp. Niederschöffolsheim, 31. Jan. Niederschöffolsheim dürfte die Gemeinde des Unterlandes sein, in der sich die meisten alten Leute befinden. Das zeugt von einer gesunden Luft und bestimmt auch von einer gesunden und arbeitsfrohen Lebensweise. Denn sie sind alle tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen gewesen und haben zeitlebens geschafft, unsere Hochbetagten. Der älteste Mitbürger unseres Ortes ist Josef Vix, 85 Jahre alt. Ihm folgt Josef Steinmetz mit 83 Jahren. Zweieundachtzigjährige haben wir 5 im Orte: Michael Zitzvogel, Therese Claus, Magdalena Nonnenmacher, Marie Truttmann und Therese Krütt. Georg Krütt und Georg Wernert sind 81 Jahre alt. Die Eheleute Johann Pfeil und Susanna geb. Mischel haben bereits im Jahre 1935 das Fest ihrer goldenen Hochzeit gefeiert und zählen beide 80 Lenze. Ebenso sind Magdalena Haag und Franz Rothan 80 Jahre alt. Unsere Dorfältesten haben die schönste Zeit ihres Lebens unter der deutschen Herrschaft verlebt, in den Jahren 1870-1914, in denen sie sich durch ihren Fleiß emporarbeiten konnten und teilnahmen an der Blütezeit, die das Elsaß damals erlebte. Die Männer waren mit bei den ersten Jahrgängen, die in der deutschen Armee gedient haben, und ihre Buben standen 1914 bei der deutschen Wehrmacht und haben dort 4 Jahre lang wacker mitgekämpft. Ihnen waren deshalb die deutschen Soldaten keine Unbekannten, als sie im Monat Juni wieder in unser Dorf einzogen. Jugenderinnerungen tauchten unwillkürlich



Das Elsaß hörte die Rede des Führers: Momentbild vom Karl-Roos-Platz in Straßburg (Aufnahme: Amann)

Die Frauen am Werk

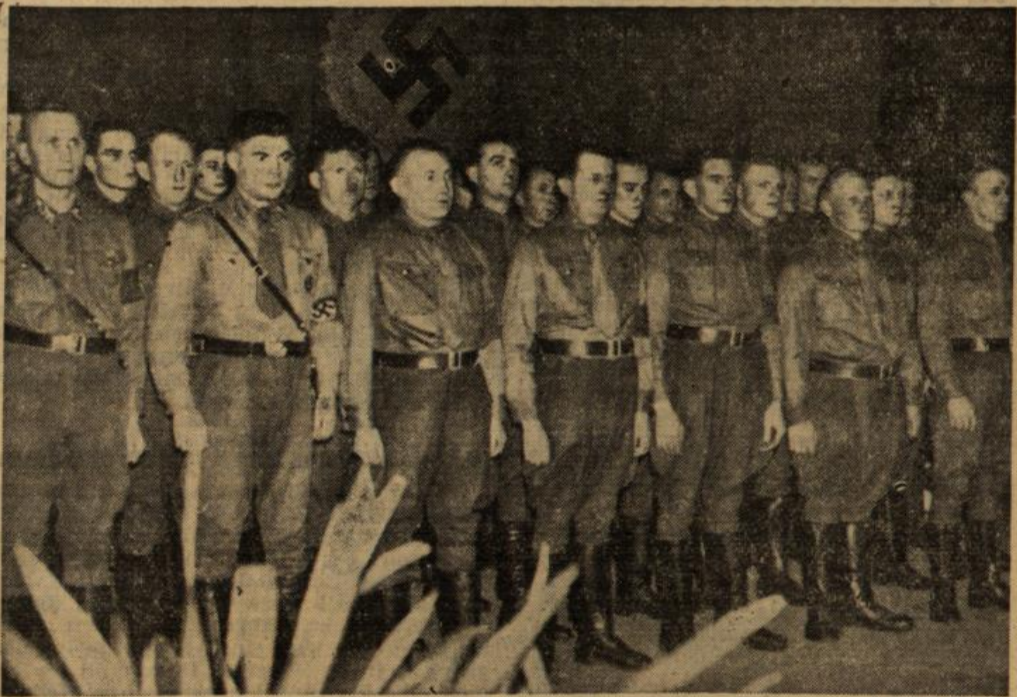
Nächstuben des Deutschen Frauenwerkes im Kreis Weissenburg

hz. Weissenburg, 31. Jan. Als Fräulein Döhler im letzten Sommer mit dem Aufbau des Deutschen Frauenwerkes im Kreis Weissenburg beauftragt wurde, fand sie ein großes Brachland vor. Die meisten Gemeinden waren noch nicht zurück und in den nicht geräumten Orten fehlten alle Vorbedingungen zur sofortigen Aufnahme der Arbeit. Doch eines war allorts vorhanden, nämlich der gute Wille zur Mitarbeit und das war schließlich das Wesentlichste. Ueberall fanden sich hilfsbereite Mitarbeiterinnen, die sich freudig in den Dienst des großen Werkes stellten. Mit deren Hilfe war bald eine feste Grundlage zur Aufbauarbeit geschaffen. Die Mitgliederwerbung vollzog sich rasch. Gleich die ersten Frauenabende waren stark besucht. Immer neue Freundinnen und Bekannte wurden von cifrigen Mitgliedern eingeführt. Allen steht die Tür weit offen.

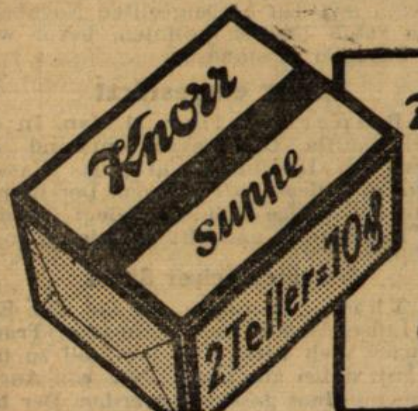
In erster Linie galt es, die Frauen mit dem nationalsozialistischen Deutschland bekannt zu machen. In Vorträgen lernten sie den Führer und sein großes, gewaltiges Aufbauwerk besser kennen. Sie erfuhren von den ersten Frauen, die dem Führer treu ergeben, in Not und Verfolgung an Seite der Männer standen. Begeistert bekennen sich

heute unsere Frauen zum Deutschen Frauenwerk, das alle notleidenden Volksgenossen durch Leid und Freude betreuen will.

In unserer ehemals geräumten Gegend hat die Frauenschaft ein besonders großes Arbeitsgebiet. Zuerst gilt es, da zu helfen, wo die Not am größten ist. In gar vielen Fällen mangelt es an den nötigen Kleidern. Die sofortige Einrichtung von Nähstuben erwies sich deshalb als eine der dringendsten Aufgaben. In Weissenburg hat die NS-Frauenschaft seit Monaten eine Nähstube eröffnet. Inzwischen sind eine Anzahl Ortschaften des Kreises diesem Beispiel gefolgt, und zwar Fröschweiler, Hatten, Langensulzbach, Merkweiler, Morsbronn, Niederrödern, Selz, Sulz u. W., Surburg und Wörth. Die Frauenschaft letzterer Gemeinde hat dieser Tage eine Anzahl schöner neuer Kinderkleider nach einheitlichem Schnitt angefertigt. Die Arbeit ist auf den Bedarf der NSV. eingestellt, d. h. es werden in erster Linie die Kleidungsstücke hergestellt, die die Volkswohlfahrt am dringendsten benötigt. Emsig wird in den verschiedenen Nähstuben gearbeitet, mit der Hand und mit den verfügbaren Maschinen. Es ist eine wahre Freude, die Frauen am Werk zu sehen. Da sitzt



Die Uebergabe des Kreises Hagenau durch Pg. Dieffenbacher an den neuen Kreisleiter Haus im Hagenauer Stadttheater: Der SA-Sturm Hagenau hat auf der Tribüne Aufstellung genommen. (Aufnahme: Amann)



Knorr Suppen richtig kochen!

- ① Der Würfel ist kochfertig - kein Fett zusetzen!
- ② Nur mit Wasser einige Minuten kochen. Die genaue Kochzeit steht auf jedem Würfel!
- ③ Nach dem Kochen 10 Minuten zugedeckt ziehen lassen - das erhöht den Geschmack!

Die guten Dinge teilt man heute ein.

Auch mit Knorr Suppenwürfel sparsam* sein!

* Sparsam sowohl in der Zubereitung als auch im Verbrauch.

reich neben arm, alt neben jung, über alle Gegensätze wurden Brücken geschlagen von Frau zu Frau.

Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse

ng. Lampertsloch, 31. Jan. Am Sonntagmittag hielt die Spar- und Darlehnskasse eine außerordentliche Generalversammlung ab.

Deutsche Arbeitsfront gebildet

pf. Lauterburg, 31. Jan. Am Sonntag hielt die hiesige Ortsgruppe der DAF im Hotel »Zum Ochsen« eine Versammlung ab.

Abschiedsfeier beim Reichsarbeitsdienst

nd. Selz, 31. Jan. Am Freitagabend veranstaltete der Reichsarbeitsdienst im Saal »Zum Wilden Mann« einen Unterhaltungsabend.

Ein Opfer des ruchlosen englischen Ueberfalls

be. Beinheim, 31. Jan. In letzter Zeit sind sechs junge hiesige Männer heimgekehrt, die noch in Jugendlagern im unbesetzten Gebiet Frankreichs zurückgehalten waren.

Aus Straßburg

Der 30. Januar

Es haftet diesem Tag im deutschen Straßburg schon jetzt etwas besonderes an. Wohl ist es noch nicht das tiefe innere Beben, das unsere deutschen Brüder erfaßt im Gedanken an die große Stunde der Machtübernahme nach vorangegangener langem und hartem Kampf.

In etwas kam es ja auch schon rein äußerlich zum Ausdruck. Nicht nur, daß die Zeitungsnachricht von der Rede des Führers wie elektrisierend wirkte und schon am frühen Morgen ein waches Interesse an diesem Tage hervorrief, auch das Bild der Straße hatte eine Veränderung erfahren.

Strecke Zabern — Saarburg wiedereröffnet

Zur morgigen Fahrplanänderung — Schnell- und Eilzugverkehr

Si. Zabern, 31. Jan. Die umfangreichen Instandsetzungsarbeiten der Eisenbahnstrecke Zabern — Saarburg sind soweit gediehen, daß nach 7 1/2 Monate langer Unterbrechung mit dem morgigen 1. Februar der Verkehr wieder aufgenommen werden kann.

Ein Schnellzug, der um 1,24 Uhr aus Richtung Wien — Straßburg hier eintrifft und nach Saarburg — Paris weiterfährt. Aus entgegengesetzter Richtung verkehrt ein Schnellzug Paris — Straßburg, der um 4,35 Uhr nach Zabern gelangt.

Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die Eilzüge in Richtung Metz Saarburg nicht berühren, die Reisenden für Saarburg, also in Richtung Lützelburg den Personenzug besteigen müssen.

Sämtliche bisher unsere Stadt berührenden Züge sind mit einigen Änderungen in Bezug auf Ankunft und Abfahrt beibehalten. Nähere Einzelheiten über den Zugverkehr sind aus dem offiziellen Fahrplan ersichtlich.

Alte Urkunden beweisen es...

Elsässische Schiffer auf dem Rhein — Aus der Geschichte des Straßburger Rheinhafens

In seiner kürzlichen Rede vor den elsässischen Speditoren würdigte der Beauftragte für Spedition beim Chef der Zivilverwaltung, Syndikus Friedrich Langenhein, die besondere Bedeutung des Hafens von Straßburg für die Binnenschifffahrt.

Straßburgs Hafenverkehr hat eine vielhundertjährige Geschichte. Schon im achten und neunten Jahrhundert haben die Fahrten Straßburger Schiffer bis nach der Mündung des Rheines und der Schelde sich ausgedehnt, und alte Urkunden beweisen, daß Straßburg schon damals eine durch ihren Reichtum berühmte Stadt war, die den Friesen, den Engländern, Dänen und Schweden die Weine des Wasgaus und sonstige Produkte des Oberrheintals auf ihren Schiffen zuführte.

Die Wirtschaftspolitik Napoleons I. verschaffte Straßburg eine neue Blütezeit als Stapelplatz für die nach Frankreich bestimmten oder von dort kommenden Waren. Vom Jahre 1826 ab wurden regelmäßig Dampferfahrten für Personen- und Güterbeförderung von Straßburg nach dem Niederrhein und im Jahre 1832 sogar tägliche Fahrten von Straßburg nach Rotterdam und ein geregelter Durchgangsverkehr bis London eingerichtet.

Je weiter aber die Eisenbahnlinien links und rechts des Rheins ausgebaut wurden, desto kritischer wurde die Lage dieser ober-rheinischen Schifffahrtsunternehmungen, sie hatten bei den außerordentlich schwierigen Stromverhältnissen des Oberrheins sehr hohe Betriebskosten und sollten nun dabei noch den Wettbewerb gegenüber den Tarifen der Eisenbahn aushalten. In kluger Voraussicht der großen Bedeutung, die dem im Jahre 1840 eingeweihten Mannheim-Hafen als Zubringer für das bannische Eisenbahnnetz zukommen mußte, sobald die Fahrten auf dem Rhein über Mannheim hinaus aufhörten, begann die Verwaltung der badischen Bahnen einen Tarifkampf gegen die Schifffahrt nach Straßburg.

Im Jahre 1855 war der Kampf zugunsten der Eisenbahn entschieden, und Straßburg schied aus der Reihe der Rheinhäfen aus. Dieser Zustand sollte aber nicht allzu lange dauern.

NSFK im Kaufhauseaal

lk. Hagenau, 31. Jan. Der Kaufhauseaal hatte am Dienstagabend Fliegerstimmung. Der Sturm Hagenau hatte den Saal schmück durch die Modelle ergänzt, die seine Mitglieder ausgeführt haben und ein Segelflugzeug, das im Hintergrunde aufgestellt gefunden hatte, war Gegenstand der Aufmerksamkeit der zahlreichen Besucher, zu denen Obertruppführer Hagemann über Zweck und Ziel des NSFK sprach.

Brand im Keime erstickt

hd. Bischweiler, 31. Jan. In der Sortieranstalt Schmitt-Läuchle brach Feuer aus. Der Brand hätte in den aufgestapelten Lumpenvorräten leicht gefährliche Ausmaße annehmen können. Dem energischen und raschen Zugreifen der Feuerwehr ist es zuzuschreiben, daß größerer Schaden vermieden wurde.

dauern. Durch die Ereignisse der Jahre 1870/71 von dem engen Anschluß an den französischen Wirtschaftskörper jäh losgerissen, waren die elsässischen Kaufleute und Industriellen genötigt, die unter dem französischen Regime verlorengegangenen früheren Handelsbeziehungen zu den Absatzgebieten in Deutschland neu zu gewinnen.

Nur der Rheinstrom, der jahrhundertlang die Handelsstraße zwischen dem Elsaß und den deutschen Gauen gewesen war, konnte das Elsaß jetzt wieder eng an den Wirtschaftskörper des neuen Deutschen Reiches anschließen. An eine Wiederbelebung der Schifffahrt auf dem offenen Rhein wagte aber, angesichts der eben geschilderten Schwierigkeiten, zunächst niemand zu denken, und maßgebende Kreise im Elsaß erstrebten zunächst den Bau eines linksrheinischen Rheinseitenkanals von Ludwigshafen bis Straßburg.

In dem nun beginnenden scharfen Widerstreit der Meinungen zwischen den Verfechtern der Kanalidee und jenen einer Rheinregulierung tat die Stadt Straßburg von sich aus und auf eigene Kosten einen entscheidenden Schritt mit der Erbauung der ersten Hafenanlagen beim Metzgerort. Die Rheinregulierung wurde später durchgeführt, der neue Rheinhafen errichtet, und so trat Straßburg in die Reihe der großen Oberrheinhäfen. rt.

Bei der Arbeit schwer verunglückt

hg. Engweiler, 31. Jan. Der Schreinermeister Georg Marlin hatte einen Schrank angefertigt und machte sich auf den Weg, um ihn bei dem Auftragneher in Miesleheim abzuliefern. Als er das Möbelstück die Haupttreppe hinauf trug, glitt er aus und schlug derart mit dem Kopfe auf die Stiege, daß er sehr schwere Verletzungen davontrug. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden.

Die Mietesheimer Frauen sind dabei

hm. Miesleheim, 31. Jan. Die Mietesheimer Frauen haben das Herz auf dem rechten Fleck. Das haben sie durch die Aufnahme bewiesen, die sie der Kreisbeauftragten der NS-Frauenenschaft, Frau Burschel, letzten Freitag bereiteten. Mit offenem Sinn folgten sie den Ausführungen der Rednerin und am Schlusse der Versammlung wurde unsere Ortsgruppe der NS-Frauenenschaft mit bereits 60 Mitgliedern gegründet.

Das war einmal etwas Neues

ms. Griesbach, 31. Jan. Das war einmal etwas Neues in unserem abseits gelegenen Griesbach, als der Filmwagen der Gaufilmstelle anrollte und uns abends das gigantische Ringen der deutschen Wehrmacht in Holland, Belgien, in Nordfrankreich und in der Maginotlinie zeigte. Da begriffen wir die ganze Größe des nationalsozialistischen Aufbaues. Ein Land, das seine Armeen mit einer solchen Gesinnung, einer solchen Einsatzbereitschaft und mit solchen Waffen in den Kampf schicken kann, marschiert in jeder Hinsicht an der Spitze. Die Filmvorführung war sehr gut besucht.

»Petermann ist dagegen«

hpp. Niederschaffolsheim, 31. Jan. Das war einmal eine lustige Geschichte, die von dem Petermann, der immer tagen war und dann doch schließlich mehr dafür war als alle anderen. Der KdF-Film bringt uns diesen schnurrigen Peter und hat damit in unserem Dorfe einen Bombenerfolg gehabt. Der dicht besetzte Saal dröhnte nur so vom Lachen der Zuschauer. Diese Gaufilmstelle ist eine recht angenehme Neuerung. rt.

Imkertreffen

An. Pfaffenhofen, 31. Jan. Am kommenden Sonntag, 2. Februar, nachmittags 2 Uhr, findet im Saale Achner eine Imkerversammlung der früheren Sektion Pfaffenhofen statt. Es werden alle alten Mitglieder gebeten, zu erscheinen. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Alle Gerätschaften der Sektion sind aus der Luft gegriffen und dienen nur dazu, Verwirrung in die Reihen der Mitglieder zu bringen. Die Beiträge sind zu regeln, »wird von der Zuckerfrage gesprochen, die jedermann interessiert. Solche Imker, die noch nicht Mitglied einer Ortsfachgruppe sind, können sich noch vor dem 1. April anmelden. Von diesem Tage an wird zum Beitrag noch ein Eintrittsgeld von 3 Reichsmark erhoben.

Ableben eines Feuerwehrveteranen

Si. Zabern, 31. Jan. Am Mittwochnachmittag gab die Zaberner Feuerwehr einem ihrer Veteranen, dem im 67. Lebensjahr verstorbenen Fritz Graf das letzte Geleit. Wehrführer Eduard Burg legte im Namen der Zaberner Feuerwehr, in deren Reihen der Verbliebene während 25 Jahren aktiv tätig gewesen war, einen Kranz nieder, desgleichen Hauptlehrer a. D. Amann im Namen der Klassenkameraden des Verstorbenen.

Kaminbrand

Dt. Reipertsweiler, 31. Jan. Im Anwesen von Christian Hetzel brach ein Kaminbrand aus, den die Hausbesitzer gemeinsam mit den herbeigeeilten Nachbarn leuten rasch löschen konnten, bevor weiterer Schaden entstand.

Mauer eingestürzt

Dt. Reipertsweiler, 31. Jan. In der Getreidemühle Dürmeyer entstand ein Mauerbruch. Hierdurch wurde das Wasserrad in Mitleidenschaft gezogen. Der Betrieb mußte auf einige Zeit stillgelegt werden. Dem Eigentümer entsteht Schaden.

Unglücklicher Sturz

Ei. Thalb. Drüligen, 31. Jan. Die Ehefrau Luise Weber suchte ihr zur Tränke geführtes Vieh wieder in den Stall zu treiben, glitt dabei aus und mußte von Augenzeugen ins Haus geschafft werden. Der hinzugezogene Arzt stellte einen Fußknöchelbruch fest.

Höhepunkt erreicht. Bei Gemeinschaftsempfängen in den Betrieben, aber auch vor den öffentlichen Lautsprechern, versammelten sich die Straßburger, um dem Führer zu lauschen. Die politische Bedeutung der diesmaligen Rede zu würdigen, ist hier nicht der Platz. Aber festhalten wollen wir, daß es den Straßburgern aufgefallen ist, mit welcher frohgelauten Zuversicht der Führer gerade dieses Mal mit den Feinden Großdeutschlands abgerechnet hat. Sie empfanden darob eine tiefe Genugtuung.

In den Schulen der Stadt wurde des 30. Januar in besonderer Weise gedacht. Von der Bismarckschule liegt uns ein Bericht vor, dem wir entnehmen, daß dort zum ersten Male die Schülerspielschar unter ihrem Musiklehrer Neiningner auftrat (viele Schüler hatten im Brauhend aufgestellt genommen). Worte aus der Ansprache Görings vom 30. Januar 1933 ließen die Feiern die für Volk und Reich so entscheidungsvollen Stunden des Aufbruchs der Nation miterleben. Es folgten Gedicht-, Lied- und Prosavorträge sowie eine warmempfundene Ansprache von Direktor Hüb. Die Bedeutung des Tages stellte gestern gelegentlich eines Betriebsappells auch der Reichsbankdirektor Pq. Peicker vor der Gefolgschaft der Reichskreditkassen Straßburg heraus. rt.

Nora Holdenrieth

Urheberrecht beim Paul-List-Verlag, Leipzig.

(71. Fortsetzung)

GESCHICHTE EINER LIEBE VON PAUL BERTOLLY

Dieser Tag verging mir auf eine gräßlich öde und folternde Weise. Wie ein ruheloser Geist wanderte ich im Haus herum, bald trieb es mich in die Küche meiner Mutter nach, um mit ihr über den aufregenden Fall zu reden, bald kehrte ich nach dem Wohnzimmer zurück, um mich vergebens mit dem Zipperle oder den zu Weihnachten erhaltenen Büchern abzulenken, immer wieder zog es mich nach meinem Zimmer hinauf an das Fenster, als könne ich aus dem unentwegten Anblick der gegenüberliegenden Fassade erraten, was dahinter vorging.

Am Nachmittag kam Besuch zu meiner Mutter, und ich sah mich ganz auf mein Zimmer angewiesen. Der Himmel verdüsterte sich, obwohl es erst drei Uhr war, bleigraue Wolken stiegen von allen Seiten auf, einzelne Schneeflocken wirbelten hernieder, die Vorboten des kommenden Gewimmels. Es war das gleiche winterliche Bild wie seit Wochen, gewirkt aus Grau und Weiß, das in Bälde zu dem undurchdringlichen Flor der Nacht sich verwandeln würde, von den Lichtpunkten der Laternen wie von fahlen Totenkerzen durchsetzt. Und es war die gleiche Stimmung von gestern abend, die mich zu überwältigen drohte, nur noch trüber und beklemmender durch das brutende Unheil dort drüben, das sich mit der Natur zu verbinden oder ein Ausfluß ihres finsternen Willens schien.

Da nahm ich Hut und Mantel, pfiff dem Zipperle und ging fort, weil ich es zu Hause einfach nicht mehr aushielt. Weder der Mark noch der Speck, die beiden einzigen, zu denen

es mich in solcher Hundestimmung zog, waren zu Haus; sie mochten sich wohl, wie ich mir voll Bitterkeit zu bedenken gab, irgendwo herumtreiben, wo es lustig oder verließ zuging. Wirklich, es war ein Abend zum Verzweifeln! Zu allem Ueberfluß begegnete mir noch der Wagen des Doktor Wesser, als er gerade in unsere Straße einbog. Schwarz, mit schwankendem Dach und flackerndem Laternenschein, humpelte er dahin wie ein Totenwagen. Die Pferde trabten müde, der verummte Kutscher schien auf seinem Sitz zu döseln, und hinten im Dunkel des Verschlages ahnte man die machtvoll thronende, von Geheimnissen blutigen Wissens umgebene Gestalt des Doktors. Ich rannte in einiger Entfernung hinterher und stellte mich in den Schatten unseres Tors, wo ich, die Uhr in der Hand und stampfend vor Kälte, wartete, bis der Doktor wieder herauskam. Es dauerte dreizehn Minuten, und der Umstand, daß ein so vielbeschäftigter Arzt wie der Doktor Wesser für einen Kranken so viel Zeit aufwandte, dünkte mir voll über Vorbedeutung. Schwer und wuchtig, daß die Kutsche sich quitschend auf die Seite neigte, stieg der Wesser wieder ein, dann tauchte sie unter dem schläfrigen Trott der Pferde in der Dunkelheit unter; und die Ungewißheit, die durch die Gegenwart dieses Mannes und das Vertrauen in seine lebenserhaltende Kunst für Momente hoffnungsvoll erleuchtet schien, legte sich doppelt drückend über die vereinsamte, in Nacht und Schweigen zurückgesunkene Straße.

Ich wandte mich heimwärts, ausgefroren und wie zerschlagen, und setzte mich, den Zipperle neben mir, still neben den Ofen im Wohnzimmer. Meine Mutter trug das Abendessen auf, ich würgte daran herum, als wäre es aus Gummi und schnellte immer wieder aus dem Magen. Eine Weile ließ ich mir noch von dem und jenem erzählen, was meine Mutter aus dem Kränzchen an Neuigkeiten erfahren, dann stieg ich, obwohl es noch früh am Abend war, von Müdigkeit und Unlust überwältigt, zu meinem Zimmer auf. Ohne Licht zu machen stellte ich mich an das Fenster und schaute in die Nacht, die rauschte und tobte wie ein entfesseltes Meer, nach den dünnen Lichtstreifen des Nachbarhauses, aber eine seelische Uebelkeit aus Traurigkeit, Reue und schwermütiger Liebe umkrampfte mir das Herz, daß ich mich abwandte, aus den Kleidern schlüpfte und in das Bett kroch. Die Hoffnungslosigkeit, die uns so leicht nach seelischen Erschütterungen besonders im Anblick der Nacht überfällt, schließt etwas von der wohlthuenden Müde des Schlafes oder des Todes ein, vielleicht weil sie der Sehnsucht nach ihnen entspringt. Und so bedurfte es nicht erst des gruseligen Wiegenlieds des Sturms noch der einlullenden Behaglichkeit der durchwärmtten Kissen, um mich alsbald in Schlaf zu versenken und alle meine Nöte in ein beschwerdeloses Nichts zu überführen.

Welche Erleichterung, als der Tag endlich durch die Scheiben rieselte! Ein Tag zwar, so blei- und mißfarben wie alle seine Vorgänger, aber doch der Tag, das Licht, die Sonne, die hinter Nebeln und Schneewolken neue Daseinswelten ahnen ließ.

Meine Mutter, als sie mich die Treppe herabsteigen hörte, kam aus der Küche und hatte eine unerwartete Botschaft für mich bereit.

»Komm gleich zum Kaffee«, sagte sie, »du sollst zur Dora kommen, sie verlangt nach dir. Gerade eben war die Grete hier, um es auszureden.«

»Geht es ihr besser?« würgte ich hervor.

»Ja, denk dir nur«, sagte sie freudig, »die Nacht war gut, und daß sie dich sehen will, ist doch gewiß auch ein gutes Zeichen.«

Es muß wahrhaftig ein sehr mechanisches Frühstück gewesen sein, zu dem ich mich jetzt hinsetzte, denn von seinem ganzen Hergang ist mir kaum noch etwas anderes bewußt, als daß meine Hände wie die eines alten Trunkers zitterten, so daß ich in der Hast und dem Zipperle zum lebhaften Vergnügen die Milchkanne umstieß. Alles übrige hätte wohl einem Mechanismus, Kessel, Schlauch- oder Röhrensystem, das man etwa an meinen Platz gesetzt und mit Kaffee und Kuchen traktiert hätte, genau soviel Seelen- und Sinneneffekt gemacht. Dafür wollte mein inneres Ich, während das äußere noch beim Kaffee saß, schon längst voll Hoffnung, Furcht, Beklemmung und einer Menge ähnlicher Gefühle vor der nachbarlichen Haustür und zerrte mit den Gummifäden der Ungeduld an seiner zurückgebliebenen Hülle, ohne die es nur haltlos im Weltall herumvagabundieren konnte. Und ich muß sagen, aus dieser dualistischen Entzweiung fand ich mich erst wieder zur organischen Geschlossenheit zurück, als ich unzweifelhaft vor der bunten Glastüre stand, unzweifelhaft mit dem Zeigefinger auf die Klingel drückte, und unzweifelhaft Frau Holdenrieth rot und gelb gefleckt hinter den Scheiben auftauchte und mir aufmachte.

(Fortsetzung folgt.)

Ein ganz grosser Erfolg!

Teilnehmen hierdurch höflichst mit, daß ich bei sehr festem Husten und starker Verschleimung, ihr Husto-Glycin mit sehr gutem Erfolg angewandt habe. Bei mir sowie bei meiner ganzen Familie fehlt in keinem Hause mehr Husto-Glycin. Ich kann es allen Schwerverkrankten empfehlen. *gez. Pater Horweg, Kfm. Neud., Preußenstr. 57, 27 12. 33. Nehmer auch Sie Husto-Glycin, Fl. 1.- und 1.65. Sparflasche 3.25*
 Drogerie zum Schwanen, L. Fritz.
 ZABERN: Drogerie Wolff.

Wir suchen den **Alleinvertreter** für einleistungsfähige Brenner- und Lektorfabrik. Angeb. unt. B. C. 2257 an Ala Essen. 3270

Kraftfahrzeuge
 An- und Verkauf

Teufel mit Gummiräder, sowie Zweiradanhänger
 für Stammholztransport zu kaufen gesucht.
 Firma JAKOB PFALZGRAF, Holzwaren- u. Kleintransportwagenfabrik, Buchswiler (Unterelsaß). (3345)

Bevor Sie ein Automobil kaufen beschließen Sie unsere ständige Ausstellung v. 40/50 neuwertigen

P. K. W. Peugeot Citroen - Renault
 usw...

Zentral-Garage
 M. & R. Kroely f. m. b. H.
 Strassburg, Finkmaustaden 5
 Komplettes Ersatzteilager für Peugeot - Abschleppdienst
 Ältestes Haus am Platze!

4 Simca 8 Peugeot 202
 neuwertig, zu vkt. Fritz Müller, Garage in Brumath. Tel. 95. (33.728)

Anzeigen helfen verkaufen!

Amtliche Anzeigen

BEKANNTMACHUNG.

Heute Freitag, den 31. Januar 1941, einheitlich in der Zeit von 14 — 18 Uhr, erfolgt die Ausgabe der Lebensmittelkarten

sowohl in Straßburg — altes Stadtgebiet — wie auch in den neu eingemeindeten Ortschaften. Die einzelnen Ausgabestellen sind in der angehängten Bekanntmachung aufgeführt. Damit der Bevölkerung das Zurückgehen weiter Wege erspart bleibt, wurden in Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Ilkirch-Grafenstaden, Ostwald und Lingolsheim — ähnlich wie in Straßburg — mehrere Ausgabestellen errichtet. Die Nummer der zuständigen Ausgabestelle ist auf dem übermittelten gelben Ausweis vermerkt.

Am Dienstag, den 4. Februar, werden in den Zweigstellen des Ernährungsamtes — in den eingegliederten Gemeinden auf dem Rathaus — die auf Grund ärztlicher Atteste bewilligten Lebensmittel-Zusatzkarten ausgegeben.

Am Mittwoch, den 5. Februar, werden die Karten für Selbstversorger in den Zweigstellen bzw. auf den Rathäusern ausgehändigt. Die Personen, welche ihre Lebensmittelkarten nicht anläßlich der allgemeinen Kartenausgabe vom 31. Januar abgeholt haben, können ihre Lebensmittelkarten erst ab Donnerstag, den 6. Februar, auf den Zweigstellen in Empfang nehmen.

Diejenigen Personen jedoch, die ihre Lebensmittelkarten nicht an den festgesetzten Tagen abholen oder abholen lassen, setzen sich der Erhebung einer Verwaltungsgebühr von 0,50 RM. aus.

Die Lebensmittelkarten sind bis spätestens 8. Februar den Verkaufsstellen zur Abtrennung der Bestellscheine vorzulegen.

Bei späterer Einreichung der Bestellscheine beim Ernährungsamt haben Verteiler wie Verbraucher mit Kürzungen in den Zuteilungen zu rechnen. (33823)

Straßburg, den 31. Januar 1941.
 Der Stadtkommissar:
 I. V.:
 Dr. Schmidt.

Verordnung über Preisbindungen im Elsaß vom 15. Januar 1941

Zur Ordnung und Ueberwachung gebührender Preise wird für das Elsaß folgendes verordnet:

§ 1

(1) Preisbindungen innerhalb einer Wirtschaftsstufe (Preisbindungen der ersten Hand) oder zwischen den im § 3 bezeichneten Mitgliedern verschiedener Wirtschaftsstufen (Preisbindungen der zweiten Hand) sind im Geschäftsverkehr innerhalb des Elsaßes sowie im Geschäftsverkehr mit dem Reich, mit Lothringen und Luxemburg nur mit Einwilligung des Chefs der Zivilverwaltung — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — zulässig.

(2) Die Einwilligung ist auch erforderlich, wenn bestehende Preisbindungen verlängert oder zum Nachteil der Abnehmer geändert werden sollen.

(3) Preisbindungen, die ohne die erforderliche Einwilligung vorgenommen werden, können vom Chef der Zivilverwaltung

— Finanz- und Wirtschaftsabteilung — in Ausnahmefällen nachträglich genehmigt werden, falls dies aus volkswirtschaftlichen Gründen oder zur Vermeidung besonderer Härten erforderlich erscheint.

(4) Die Zustimmung kann unter Bedingungen oder Auflagen erteilt werden. Sie kann aus wichtigen Gründen jederzeit widerrufen werden. Im übrigen gilt die Zustimmung, wenn in dem Zustimmungsbescheid nichts anderes angeordnet ist, für die Dauer von drei Jahren vom Tage der Ausfertigung des Bescheides ab.

(5) Der Chef der Zivilverwaltung — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — kann in dem Zustimmungsbescheid oder durch besondere Einzelverfügung bestimmen, daß gebundene Preise nicht über- oder unterschritten werden dürfen.

(6) Führt die Preisbindung bei einzelnen Betrieben zu übermäßigen Gewinnen, so kann der Chef der Zivilverwaltung —

Finanz- und Wirtschaftsabteilung — in dem Zustimmungsbescheid oder durch besondere Einzelverfügung anordnen, daß diese Gewinne ganz oder teilweise in der von ihm bestimmten Weise abgeführt werden.

§ 2

Preisbindungen der ersten Hand liegen vor,

a) wenn Verbände oder andere Zusammenschlüsse ihre Mitglieder oder einen Teil ihrer Mitglieder verpflichten oder ihnen empfehlen, für ihre Güter oder Leistungen bestimmte Preise oder Preisgrenzen einzuhalten;

b) wenn Verbände oder andere Zusammenschlüsse mit Nichtmitgliedern, die derselben Wirtschaftsstufe und zugleich demselben oder einem verwandten Erwerbszweig wie die Mitglieder angehören, verabreden oder ihnen empfehlen, für ihre Güter oder Leistungen bestimmte Preise oder Preisgrenzen einzuhalten;

c) wenn Angehörige eines Erwerbszweiges mit anderen Angehörigen desselben oder eines verwandten Erwerbszweiges, die derselben Wirtschaftsstufe angehören, verabreden oder ihnen empfehlen, für ihre Güter oder Leistungen bestimmte Preise oder Preisgrenzen einzuhalten.

§ 3

(1) Preisbindungen der zweiten Hand liegen vor, wenn die Mitglieder einer Wirtschaftsstufe die Mitglieder nachfolgender Wirtschaftsstufen verpflichten, für ihre Güter oder Leistungen bestimmte Kleinhandelspreise oder Kleinhandelspreisgrenzen einzuhalten oder ihnen die Einhaltung solcher Preise oder Preisgrenzen empfehlen.

(2) Die Zustimmung nach § 1 ist jedoch dann nicht erforderlich, wenn bei der Empfehlung gleichzeitig eindeutig darauf hingewiesen wird, daß es sich um unverbindliche Richtpreise handelt.

§ 4

Der Bindung eines Preises steht gleich die Bindung eines sonstigen Entgelts sowie die Bindung von Gewinnaufschlägen, Verarbeitungspreisen, Handelsspannen und anderen Preisbestandteilen, von Zahlungs-, Lieferungs- und sonstigen Vertragsbedingungen, soweit sie unmittelbar oder mittelbar den Preis beeinflussen.

§ 5

Kartelle und Syndikate haben dem Chef der Zivilverwaltung — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres Mitteilung über den Zustand und Abgang von Mitgliedern im Elsaß, die von einer von dem Kartell oder Syndikat erlassenen Preisbindung betroffen werden, sowie über andere von dem Chef der Zivilverwaltung — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — in dem Zustimmungsbescheid aufgeführte Vorgänge zu machen.

§ 6

(1) Bewerber um Aufträge öffentlicher Stellen dürfen unter sich nur mit Einwilligung des Chefs der Zivilverwaltung — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — oder der vergebenden öffentlichen Stelle über die Abgabe oder Nichtabgabe von Angeboten, über die zu fordernden Preise, die im § 4 bezeichneten Preisbestandteile und Vertragsbedingungen sowie über die Entrichtung von Ausfallentschädigungen, über Gewinnbeteiligungen und sonstige Abgaben verhandeln. Verabredungen treffen oder Empfehlungen aussprechen.

(2) Die öffentlichen Stellen sollen bei der Aufforderung zu Angeboten in geeigneter Form auf die Vorschrift des Abs. 1 hinweisen.

(3) Die Einwilligung darf von der öffentlichen Stelle nur für den Einzelfall erteilt werden. Die Zustimmung nach § 1 ist nicht erforderlich, soweit die Preisbindung sich nur auf einen einzelnen öffentlichen Auftrag bezieht.

§ 7

(1) Als öffentliche Stellen im Sinne dieser Verordnung gelten: Das Reich, die Länder, die Gemeinden und Gemeindeverbände, die Reichsbank, die Reichsbahn, die Reichspost, das Unternehmen »Reichsautobahnen«, die Siedlungsunternehmen, die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen, die öffentlich-rechtlichen Bodenverbesserungs- und Wassergenossenschaften sowie sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts.

(2) Zu den Körperschaften des öffentlichen Rechts im Sinne des Abs. 1 gehören auch die im § 15 Abs. 1 des Dritten Teils, Kapitel V der Dritten Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 6. Oktober 1931 (Reichsgesetzblatt I S. 537, 548) genannten Rechtsträger. Als Siedlungsunternehmen im Sinne des Abs. 1 gelten die von dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft auf Grund des Gesetzes über die Neubildung des deutschen Bauerntums vom 14. Juli 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 517) zugelassenen Siedlungsunternehmen. Als gemeinnützige Wohnungsunternehmen im Sinne des Abs. 1 gelten die gemäß Kapitel III des Siebenten Teiles der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 1. Dezember 1930 (Reichsgesetzblatt I S. 517, 593) als gemeinnützig anerkannten Wohnungsunternehmen.

(3) Es bleibt vorbehalten, durch allgemeine Anordnung oder durch Einzelverfügungen zu bestimmen, daß auch andere Körperschaften oder Vereinigungen als öffentliche Stellen im Sinne dieser Verordnung gelten.

§ 8

Die Verordnung findet keine Anwendung a) auf Verordnungen und Anordnungen von Verbänden und Zusammenschlüssen, wenn der Chef der Zivilverwaltung — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — seine nach anderen gesetzlichen Vorschriften erforderliche Zustimmung erteilt hat, b) auf Preisbindungen innerhalb von Konzernen und Trusten.

§ 9

Der Chef der Zivilverwaltung — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — kann die ihm nach dieser Verordnung zustehenden Aufgaben und Befugnisse ganz oder teilweise auf andere Stellen übertragen.

§ 10

(1) Der Chef der Zivilverwaltung — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — erläßt die zur Durchführung oder Ergänzung dieser Verordnung erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

(2) Insbesondere kann der Chef der Zivilverwaltung — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — durch Anweisung an die zuständige Wirtschaftsorganisation bestimmen, daß die Geltung dieser Verordnung ganz oder teilweise auf den Geschäftsverkehr mit dem Ausland ausgedehnt wird.

§ 11

(1) Preisbindungen, die vor dem 15. Juni 1940 vorgenommen worden sind, verlieren mit dem 31. März 1941 ihre Gültigkeit.

(2) Preisbindungen, die in der Zeit vom 15. Juni 1940 bis zum Inkrafttreten dieser Verordnung bereits wirksam vorgenommen worden sind, verlieren mit dem 31. Juli 1941 ihre Gültigkeit.

§ 12


Wer den Vorschriften dieser Verordnung und ihrer Durchführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird nach § 14 der Verordnung über die Lohn- und Preisgestaltung im Elsaß vom 11. August 1940 bestraft.

§ 13

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft. (33796)

Straßburg, den 15. Januar 1941.
 Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß
 » Finanz- und Wirtschaftsabteilung
 K ö h l e r.

ILSE WERNER **CARL RADDATZ**



Wunschkonzert

Ein Cine Allianz-Film der Ufa mit
HEINZ GOEDECKE / JOACHIM BRENNECKE
IDA WÜST / HEDWIG BLEIBTREU / H. H. SCHAUFUSS
/ H. A. SCHLETTOW / MALTE JAEGER
/ WALTER LADENGAST / ALBERT FLORATH
/ ELISE AULINGER / W. ALTHAUS
 und im „Wunschkonzert“
Marika Röck / Heinz Rühmann / Paul Hörbiger
/ Hans Brausewetter / Joseph Sieber
Weiß-Ferd / Wilhelm Strienz / Albert Bräu
 und das Philharmonische Orchester, Berlin
 Drehbuch: Felix Lätzendorf und Ed. v. Borsody
 Neukomposition und musikalische Leitung
 Werner Bochmann
 Herstellungsleitung: F. Pfizner
 SPIELLEITUNG: EDUARD v. BORSODY

„In einer Nacht im Mai...“ entsinnen Sie sich noch dieses zärtlichen und temperamentvollen Liedvortrages von Marika Röck im Wunschkonzert? Auch im Film „Wunschkonzert“ wird Marika Röck begeistern! Sie ist auch hier mit dem gleichen Temperament und mit der gleichen Spielreife bei der Sache wie Paul Hörbiger und Weiss-Ferd, wie Wilhelm Strienz, wie Heinz Rühmann, Hans Brausewetter, Joseph Sieber, das Berliner Philharmonische Orchester und andere „Sterne der Wunschkonzerte“!

Unmöglich den Reichtum dieses Filmes an Humor und Gefühl, an erheiternenden, erhebenden und erhabenen Bildern nur halbwegs anzudeuten.
 Berliner Morgenpost

Die Deutsche Wochenschau
Heute Erslaufführung
 Wochentags: 3,00, 5,30, 8,00 Uhr
 Sonntags: 1,50, 4,00, 6,10, 8,20 Uhr
 Prädikate: Staatspolitisch wertvoll, künstlerisch wertvoll, volkstümlich wertvoll, ugendwert.
Jugendfrei!
 Jugendliche unter 14 Jahren haben zur ersten Vorstellung Preisermässigung.

UFA CAPITOL



Ein reizendes humorsprühendes Lustspiel von einem Fräulein, das allein auf die Hochzeitsreise ging und die tollsten, aber auch die drolligsten Abenteuer erlebte.

Sie werden lachen wie noch nie

über
Johannes Riemann
 als Kavaliere in 1000 Nöten
Paul Hörbiger
 als weidfremder Professor
Maria Andergast
 als Fräulein allein auf Hochzeitsreise
Theo Lingen
 als Hotelportier, der alles besser weiss
Grethe Weiser
 als lustigste aller Hotelbesitzerinnen
Günther Lüders
 als Bräutigam, der immer zu spät kommt

Der Spielleiter Hubert Marischka
 gab dem Ganzen den nötigen Schwung. H. Böhmelt steuerte entzückende neue Schlager bei, die von **Herbert Ernst Groh** dem berühmten Funk- und Schallplatten-Tenor, gesungen werden.

Vorher: Die Deutsche Wochenschau
 Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt
 Ab heute täglich: 3,00, 5,30, 8,00 Uhr
 (Sonntags: 2,00, 4,05, 6,10, 8,15 Uhr)

UT Lichtspiele

DIE KREISLEITUNG DER NSDAP STRASSBURG (KREISFILMSTELLE)

veranstaltet am **2. Februar 1941** die erste

Filmfeierstunde in Strassburg mit dem GROSS-FILM:

»Triumph des Willens«

Das grosse Geschehen der Nürnberger Parteitage

Die Vorführungen beginnen pünktlich am Sonntagmorgen um 10 Uhr in folgenden Filmtheatern:

„RHEINGOLD“ (gelbe Eintrittskarten)
 „CAPITOL“ (blaue Eintrittskarten)

ENTRITTSPREISE: einheitlich RM. 0.50

Karten sind im Vorverkauf bei allen Ortsgruppenleitungen der NSDAP erhältlich.

Verloren

Französische Wertpapiere

auf dem Weg von Schiltigheim nach Straßburg, dann mit d. Bahn b. Stefansfeld, verlor. Wiederbr. erhält gute Belohn. Zweckdienl. Mittell. u. D 21 668 an die Str. N. N.

Verschiedene kleine Anzeigen

Wer kann mir Bescheid geb. üb. m. Mann Georg Merkling a. Buchweiler, zuletzt l.-Rgt. 154. Nachr. a. Fr. Georg Merkling, Buchweiler (U.-Eis.), Kanzleistraße 3.

Radio-Reparaturen H. A. M. M., Züricher Straße 31. (13100)

Führer-Bilder Moderner Buch-Verleih Laternengasse 8. (13090)

SCHREIBMASCH. (deutsche Marke) zu leihen gesucht. Ang. u. 13 298 a. d. Straßburger N. N.



PREMIERE
 mit **ZARAH LEANDER** die grosse schwedische Künstlerin „eine zweite GRETA GARBO“

Die grosse Revue

Ausstattung: Szenen wie sie in Europa bisher nicht gedreht wurden. Ein sensationeller Kriminalfall, hinter den Kulissen. Ein lehrreicher Kulturfilm und

Die Deutsche Wochenschau
 Für Jugendliche unter 18 Jahren verboten.

Samstag und Sonntag von 2 Uhr ab
 Die übrigen Tage von 3 Uhr ab

ZENTRAL-LICHTSPIELE
 KARL-ROOS-PLATZ



Ein billiges und doch hervorragendes Genußmittel ist und bleibt der **„Weiß-Schmalzer“**, der milde, aromatische Braßilchnupftabak. In Elsaß-Lothringen bei den zuständigen Sachgeschäften erhältlich!

STADTTHEATER STRASSBURG
 Freitag, den 31. Januar 1941
DIE LUSTIGE WITWE
 Operette von **FRANZ LEHAR**
 Musikalische Leitung: G. Lensen
 Szenische Leitung: H. Württenberger
C - PREISE (0,50—4,00 RM.)
 Anfang 19 Uhr — Ende 22 Uhr

GUTE G 20350
 Formschöne **MÖBEL** Passbilder
TREGER Schreinermeister Steinring 51 Schlossergasse 27

Schöne Kleider für groß u. klein mit Schnittmusterbogen, Handarbeit, Praktisches, Romane usw. 2 Hefen u. 1 Schnitt. 44 Pfg. Probehefte auf Wunsch kostenlos v. Verlag „Wir Hausfrauen“ Hamburg 13 - Klosterstieg 67

Stadttheater Strassburg
Sängerhaus
 Samstag, den 1. Februar 1941
I. Sinfonie-Konzert
 des Strassburger Sinfonie-Orchesters unter Leitung von **Generalmusikdirektor Hans ROSBAUD**
 Solist: Professor Friedrich Wührer, Wien
 I. Teil
 Sinfonie in G-Dur Nr. 13 ----- **J. Haydn**
 Klavierkonzert in C-Moll Nr. 491 **W. A. Mozart**
 (Solist: Professor Fr. Wührer)
 II. Teil
 Siegfried-Idyll ----- **R. Wagner**
 Till Eulenspiegels lustige Streiche **R. Strauss**
 Eintrittskarten zum Preise von RM. 1,- bis RM. 5,- sind an der Kasse des Stadttheaters in den üblichen Verkaufsstunden sowie an der Abendkasse im Sängerhaus eine halbe Stunde vor Beginn des Konzertes erhältlich.
 Anfang 19,30 Uhr Ende gegen 22 Uhr

ALT-ST. PETERSKIRCHE STRASSBURG
 Am Sonntag, den 2. Februar
Geistliches Konzert
 Es singt der **Strassburger Münsterchor**
 Werke von Victoria, Bach, Handel, Mozart, A. Bruckner, Erb usw.
 Religi. Volkslieder m. Solo-Instrumenten
 Orgel: Prof. RICH
 Leitung: Prof. HOCH
 Anfang 15 Uhr 30, Schluss geg. 16 Uhr 45
 Um 17 Uhr 15 singt der Chor in einer **Segensandacht**
 Chöre, alter u. neuer Meister
 Der Eintritt in beide Veranstaltungen ist frei.
Anzeigen helfen vermitteln!

RHEINGOLD
 LICHTSPIELE

LUSTIGE VERWICKLUNGEN AM LAUFENDEN BAND
Das himmelblaue Abendkleid
EIN TOBISFILM